



Die Eintracht kam nach Hanau

»Ich brauche jetzt Spiele, Spiele, Spiele...«

Im Rahmen der Aktion „Fantreff - Die Eintracht kommt!“ präsentierte unsere Fanbetreuung am Mittwochabend im Hanauer Culture Club den österreichischen Nationalspieler Ümit Korkmaz.

Rund 50 Anhänger und fußballinteressierte Besucher waren gekommen, um unsere Nummer „11“ hautnah zu erleben, ihre Fragen an den wieselflinken Offensivspezialisten loszuwerden und um am Ende noch das eine oder andere Autogramm zu ergattern.

Ümit wirkte anfangs noch etwas müde, als er zusammen mit Fanbetreuer Rudi Köhler auf der Bühne Platz nahm. Kein Wunder, denn zuvor hatte Friedhelm Funkel zweimal zum Training gebeten, was selbst einen gestandenen Bundesligaprofi schlaucht. Als die Fragerunde loslegte, war der Wiener dann aber hellwach, hatte auf alles eine passende Antwort parat und reagierte oftmals sehr schlagfertig.



„Ich fühle mich als Wiener und als Türke. Wenn die Türkei früher bei mir angefragt hätte, würde ich heute vielleicht für deren Nationalmannschaft spielen“, erläuterte er, weshalb er sich für den ÖFB entschieden hat. Im Nachhinein sei die Entscheidung für Österreich zu spielen, die richtige gewesen, so Ümit.

Zu seinem aktuellen Leistungsvermögen nach dem zweiten Mittelfußbruch merkte der 23-jährige Sommer-Neuzugang der Eintracht fest, dass er noch keinesfalls bei 100 Prozent sei. „Mir fehlt noch jede Menge“, sagte er selbstkritisch. „Ich brauche jetzt Spiele, Spiele, Spiele, um wieder dorthin zu kommen, wo ich letztes Jahr war.“

Ob er seinen Wechsel von Meister Rapid Wien nach Frankfurt schon einmal bereut hätte, wollte ein Fan wissen? „Ich wollte in die Bundesliga und muss zugeben, dass die Situation Abstiegskampf für mich neu ist. Doch auch diese Situation ist eine Erfahrung und ich bin mir sicher, dass wir hier auch wieder bessere Zeiten erleben werden“, zeigt sich der Sohn türkischer Eltern optimistisch.



Offen und ehrlich gab Ümit auch zu, dass er oft Heimweh nach Wien habe: „Wer schon mal eine Melange getrunken hat in einem Cafehaus in Wien, der weiß wovon ich spreche“. Kaum hatte er den Satz ausgesprochen, klingelte im Publikum ein Handy. „Das kostet normal 40 Euro Strafe“, grinste der Austria-Import der Adlerträger verschmitzt.

Danach verriet er, dass er zurzeit Single sei. „Ich habe zwei Jahre lang eine Beziehung geführt, aber wir haben uns getrennt. Jetzt lass ich mir Zeit und konzentriere mich nur auf den Fußball.“ Und wenn er sich mal nicht aufs runde Leder konzentriert, wie schaltet Ümit Korkmaz dann ab? „An der Play-Station, beim Radfahren oder Schwimmen, oder wenn mich Mama in Neu-Isenburg besucht und mich bekocht und mir im Haushalt hilft.“

(Michael Feick)